

Schriften zur Rechtsgeschichte

---

Band 66

# Parteiautonomie

Die Bedeutung des Parteiwillens und  
die Entwicklung seiner Schranken bei Schuldverträgen  
im deutschen Rechtsanwendungsrecht  
des 19. und 20. Jahrhunderts

Von

Joachim Püls



Duncker & Humblot · Berlin

*Joachim Püls* · **Parteiautonomie**

**Schriften zur Rechtsgeschichte**

**Heft 66**

# Parteiautonomie

Die Bedeutung des Parteiwillens und die  
Entwicklung seiner Schranken bei Schuldverträgen  
im deutschen Rechtsanwendungsrecht  
des 19. und 20. Jahrhunderts

Von

Joachim Püls



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Püls, Joachim:**

Parteiautonomie : die Bedeutung des Parteiwillens  
und die Entwicklung seiner Schranken bei Schuldverträgen  
im deutschen Rechtsanwendungsrecht des 19. und 20. Jahr-  
hunderts / von Joachim Püls. –

Berlin : Duncker und Humblot, 1995

(Schriften zur Rechtsgeschichte ; H. 66)

Zugl.: Bayreuth, Univ., Diss., 1995

ISBN 3-428-08569-8

NE: GT

Alle Rechte vorbehalten


© 1995 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0720-7379

ISBN 3-428-08569-8

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 

*Quid enim tam congruum fidei humane, quam  
ea, quae inter eos placuerunt, servare?  
Ulpian, Digesten 2,14*

## **Vorwort**

Die Arbeit lag im Wintersemester 1994/95 der juristischen Fakultät an der Universität Bayreuth als rechtswissenschaftliche Dissertation vor. Mein besonderer Dank gebührt Prof. Dr. Ulrich Spellenberg. Ihm zuvorderst verdanke ich die Heranführung an das Internationale Privatrecht und die beständige Förderung meines Interesses an dieser Materie. Als Doktorvater hat er mein Vorhaben stets unterstützt, mir dabei aber auch den notwendigen Freiraum gelassen.

Danken möchte ich auch Prof. Dr. Walter Rodino für die freundliche Betreuung im Rahmen meines Forschungsaufenthaltes bei UNIDROIT, Herrn Wilhelm Schloßmacher für die sorgfältige Durchsicht des Manuskriptes sowie dem Freistaat Bayern und seinen Steuerzahlern für das mir zuteilgekommene Stipendium im Rahmen der Graduiertenförderung.

Für das mir entgegengebrachte Verständnis und die erwiesene Geduld gilt mein freudiger Dank Andrea und meiner Familie.

Dresden, im Juni 1995

Joachim Püls